



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/172

DOI: 10.17886/RKI-History-0166

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 25. Novbr. 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Hoherfreut wurde ich durch des Herrn Geheimrath Schreiben vom 21.10., welches am 21. d. M. hier eintraf. Die Grüße habe ich den Herren bestellt, und soll ich dieselben Herrn Geheimrath wärmstens erwiedern, welches hiermit geschehen.

Das vollzogene Schreiben habe ich sofort an den Stadtrath zu Gotha weiterbefördert, sowie auch von der Germania die 2500 M abgehoben und bei der Offiz. Verm. Verw. Stelle eingezahlt.

Es war mir angenehm zu erfahren, daß bis dahin alle Sendungen eingetroffen waren. Die Liste über die Separat-Abdruck-Empfänger füge ich bei. Zufolge erhaltenen Schreibens von Herrn Gehrth. schickte vorgestern Herr Professor Kohlstock zu mir wegen Versendung der Abdrücke bezw. Richtigstellung. Hierher wurden gegeben 100 Exemplare von der Druckerei, 50 sind an das Ausw. Amt direkt gesandt. Von den 100 sind von hier nach der Liste vertheilt 76 (einschl. 1 Exempl. an Prof. Proskauer auf dessen Bitte, sowie an Prof. Gosio Rom 6 Stück), 20 haben Herr Geheimrath bekommen, so daß hier noch 4 Exempl. vorrätig sind. Prof. Kohlstock brauchte also an Gosio - Rom nichts mehr zu senden. Ich habe Prof. Kohlstock entsprechend benachrichtigt. Nun bittet Herr Dr. Buchholz, welcher hier auch über Malaria arbeitet noch um 1 Exemplar?

Wenn noch Reisewerke über Neu-Guinea pp. erscheinen sollten, will ich solche noch nachsenden. Ich habe Rothacker diesbez. Auftrag gegeben.

Im Institut ist Neues nicht vorgekommen; Herr Geheimrath Brieger berichtet in anliegendem Briefe zufolge des Herrn Gehrth. Schreiben an ihn vom 20/10. Die vorherigen Schreiben des Herrn Gehrth. Brieger dürften wohl inzwischen mit meinen Sendungen eingetroffen sein. Da das Ministerium, wie aus heutiger telephonischer Anfrage hervorgeht, doch nicht ohne diess. Antrag die frei gewordene Assistentenstelle zu besetzen gewillt ist, wäre es erwünscht, daß Herr Geheimrath alsbald den Namen des Herrn hierher bekannt gäben. Das Ministerium sagte allerdings: „Die Stelle soll ja wohl Dr. Kalle haben?“. Man scheint also auf dessen Namensnennung im Dienstwege zu warten. Es ist aber heute berichtet, daß von hier aus der zu erwartenden Entschließung des Herrn Geheimrath nicht vorgegriffen werden soll. Herr Gehrth. Brieger ist gegen die Candidatur Kempner, er wollte es nur nicht direkt schreiben; auch Prof. Frosch scheint nicht dafür zu sein.

Die Einsprüche beim Patent-Amt sind beide abgewiesen, und somit die 40 M nachgeworfen.

Hier liegt noch eine Rechnung für Frau Gehrth. vor über 8,50 M für einen braunen Segeltuchbezug, datiert vom 23/12 98. Ich glaube, ich habe darum schon angefragt. Wegen evtl. Hausverkauf habe ich morgen in Westend eine Besprechung mit älterem Reflektanten, Dr. Waldschmidt - Westend Linden-Allee 33.

Sollte es mir möglich sein, das Haus zu verkaufen, so will ich mich gern Allem unterziehen, jedoch müssten Herr Geheimrath mich dann wohl mit Vollmacht – vom Consul pp. aufgesetzt - versehen, in welcher der Zweck ausdrücklich angegeben ist, sowie daß ich Geld pp., auch Rechtsbeihülfe evtl. annehmen und nachdem Geld unterbringen kann. Auch würde der alte Kaufvertrag für mich nützlich sein. Ferner müsste ich die Schlüssel zum Büffet haben, wegen der darin untergebrachten Glaspp. Sachen. Auch bitte ich um Anweisung, ob ich für die Meubles eine Wohnung miethen, oder diese in ein Lagerhaus bringen soll. Letzteres dürfte in Betreff der Reinigung, Mottengefahr, zweckmäßiger sein, würde sich auch billiger gestalten, auch gegenüber einer nur ganz billigen Wohnung, in welcher eben nur die Sachen

untergebracht werden können. Soll eine Wohnung gemiethet werden, müsste wieder Jemand zur Bewachung, Reinigung gehalten werden.

Anna hat den Brief von Frau Gehrth. erhalten, und habe ich die Rechnung an Seumann bezahlt; das Heizen hatte ich schon angeordnet; bis jetzt fror es noch nicht. Anna wird auch selbst der gnädigen Frau schreiben. Alles ist gesund.

Die letzte Post sandte ich am 18/11. 1 Brief, 2 Drucksachen. Heute ist die Sendung von gleichem Umfange.

Herrn und Frau Geheimrath beste Gesundheit wünschend zeichne in Ehrerbietung
W. Pohnert

Berlin, den 25. Novbr 1899.

Geschwister von Garmisch!

Lebenspunkt wieder ist durch den
von Garmisch Tschibum am
21. 10., welcher am 21. d. M. für
verstorben. Die Garmisch-Gemeinde ist
von Garmisch Tschibum, und soll in
die Garmisch-Gemeinde einbezogen
werden, welcher Garmisch
gegründet. ~~und~~

Das Garmisch-Gemeinde ist jetzt an
den Staatsrat zu Gotha einbezogen.
Besteht, per die vier von der
Germania die 25004 eingezogen
und bei der Offiz. Wärm. Wärm.
Halla eingezogen.

W

Leberwar mit weingrauer zu er-
 fassen, das bis tief in alle Theile
 dringen eingetroffen warom.
 die Lüste über die Pagarout-
 Alcedonien - fangfüng zu feige ist
 bei. zöfelnge wofeltene Kpeltens
 wenn von Gafel pfielte weingraue
 von Kupffer Kehlstock zu
 mit weingraue Weingraue der
 Alcedonien beyer. Kpeltensfallung.
 Zinsler mit dem weingraue 100
 fanggrauen von der weingraue,
 50 sind an der weingraue. Auch die,
 wofel weingraue. Wenn dem 100 sind
 wenn sine weingraue Lüste weingraue
 75 fanggrauen. 1 fanggrauen von weingraue.
 Prockauer mit daffem weingraue,
 wenn von weingraue. Gosiw Rone
 6 Stück.), 20 fanggrauen fanggrauen
 Gosiwweingraue weingraue, se
 wofel sind weingraue 4 fanggrauen.

unwürdig sind. Prof. Kahlstock
 bewußte also von Gosio - Roma
 nicht mehr zu handeln. Auf halb
 Prof. Kahlstock mit gewissen
 Bewußtheit. Seine Arbeit
 von K. Buchholz, welche für
 mich über Hülveria vobis,
 | hat mich immer / Spannung?

Mann von Krippe und die über
 von - Guinea ist auffinam soll
 sein, will ich sehr sehr
 finden, ich sehr Rothacher
 die. Ordnung gegeben.

Zu Leipzig ist Nordost
 abzugeben, von Leipzig
 auf Prieger Briefe in von
 Linquendur Loisa zu folgen
 | der von Gof. D. D. von
 ihn von 20/10. Die von
 von Leipzig der von Gof.
 Prieger Briefe von der

zu schaffen und weiteren Vor-
 drängen abzuwehren sein.
 In dem Ministerium, wie
 und fortiger halbesjähriger
 Aufreue furchtlos, tief und
 ohne die, Ordnung die für
 zu erhalten Apparat der
 zu erhalten gewillt ist, wie
 es notwendig, daß für Ge-
 walt als bald den Namen der
 zum fester bekannst geben.
 Das Ministerium jetzt alle,
 sagt: "die Stelle soll zu
 nicht in Stelle haben?"
 Man spricht also auf diese
 Thatsache im Dienst,
 wie zu werden. Es ist
 aber große Bewusst, daß man
 hier nicht zu vornehmenden
 Verpflichtung der Frau Ge-
 heimrat nicht wegzuweisen

unvorden soll. Ganz Gaffel
 Prieger ist gegen die Landes-
 dative Kumpner, so
 unwillig als nicht davor
 schreiben, und nach Froch
 spricht nicht davor zu sein.
 Die Einsprüche beim
 Amt & Amt sind beide
 abgelehnt, und somit
 die 40 M. unzufrieden.

Eine liegt auf einem
 nach für Frau Gaffel nur
 über 8,50 M für einen
 von Dagehinsendung, d. d.
 vom 23/12 98. Es bleibt, ist
 sehr davon sehr unzufrieden.

Wegen d. d. Friedrichs.
 Aufgeben ist möglich
 im Westend einen
 Lufft.

Güng mit vltromen
 Raflaktanten, In Wald,
 Schwick - Westend Linden,
 Allen 33.

Dullt ut mir möglich sei,
 das Jant zu waschen sein,
 so will ich mich yam
 Allen unterziehen, jedes
 einjten Jant Gefamworf
 mich dume wass nich
 - ~~man lufft H. H. wifgepfe -~~
 Kullworf was pfer, in
 wulps du Jant mit
 drücklich unyagubem ist,
 Jant das in Gold pp, mich
 Raflaktanten woll.
 unyagubem und unyagubem
 Gold
 unyagubem wolle.
 Auf unyagubem. In vltromen

Kaufvertrag für mich nicht,
 ich bin. Jedoch muß ich die
 Pflanz zum Leichter haben,
 wegen der darin enthaltenen
 bestimmten Geld = 14 Tausend Reich
 Mark ist eine Summe, die
 ich für die Wiederaufbau
 einer Messung machen, oder
 diese in eine Lagerform
 bringen soll. Letzteres dürfte
 in Betracht der Reinigung,
 Notwendigkeit, zuerkennen,
 ich bin, würde sich nicht
 billiger gestalten, mich
 zugewendet einer meist jungen
 billigen Messung, in und,
 ich aber nur die Tausend
 untergebracht werden können,
 von. Voll einer Messung

genießt hat unansehen, und die
 wieder zu einem Jahr
 unansehen, Vainigung von
 selben unansehen.

Wenn ich den Louis von
 Foucault zu sehen, wird
 habe ich die Kaufung von
 Vainigung bezuht. das hat
 zu sehen ich schon im Jahr
 und. bis jetzt noch ab noch
 nicht. Wenn nicht noch
 bleibt die unansehen Foucault
 schreiben. Alles ist gesamt.

Via Louis von Foucault ich von
 18/11. 1 Louis, 2 Vainigung.
 habe ich die Kaufung von
 gleichen Kaufung.

Wenn nicht Foucault
 will bester Kaufung
 zeigen in Kaufung

W. P. P. P.